

magazin

➤ 02 | 2020



THEMENSCHWERPUNKT:

E-Assessment und
E-Examinations

> THEMENSCHWERPUNKT „E-ASSESSMENT UND E-EXAMINATIONS“

Gerade in Zeiten von Corona wurden viele Hochschulen vor neue Herausforderungen gestellt. Neben der plötzlichen Umstellung auf Distance Learning rückte für viele Hochschulen erstmals das Thema Onlineprüfungen in schriftlicher und mündlicher Form in den Fokus. Prüfungsordnungen mussten in Windeseile adaptiert werden, um Rechtssicherheit für Lehrende, Studierende und die Institutionen zu ermöglichen.

In der Ausgabe dieses Magazins erfahren Sie, wie die computergestützten Prüfungen in den unterschiedlichen Hochschulen funktionieren. Auf bis zu 20-jährige Erfahrungen kann bereits in einzelnen Institutionen zurückgegriffen werden. Die 1. Generation sind oft die BYOD – Bring-your-own-devices-Prüfungsräume, die sich zu Examinationcenter als Self Contained Examination Workspace weiterentwickelten.

COVID-19 bedingte weitestgehende Anpassung auf Distanzprüfungsformate mit mehr oder weniger visueller Beobachtung der Studierenden in virtuellen Räumen. Open-book-Prüfungen mit vernetzten Fragestellungen und begrenzenden Zeitlimits oder Tests in Lernmanagementsystemen wurden bei erstausführenden Organisationen u. a. gewählt. Lehrende wurden geschult. Viele akute Themen, wie der Fokusverlust bis zur Identitätsfeststellung der Studierenden im Rahmen einer Distanzprüfung, wurden diskutiert und individuell in den Hochschulen gelöst.

Für den fnma Talk am 6. 7. konnte Alexander Schulz von der Freien Universität Berlin gewonnen werden. Die Freie Universität Berlin betreibt das größte E-Examination Center (EEC) in Berlin und Brandenburg mit einer jährlichen Kapazität von 40.000 Einzelprüfungen. Sie unterstützt bei der Vorbereitung, Durchführung und Qualitätssicherung von computergestützten Prüfungen.

Aufgrund eines technischen Gebrechens wurde der Talk unterbrochen. Die Beiträge wurden nachträglich aufgezeichnet und stehen am [fnma YouTube-Channel](#) zur Verfügung. Die Diskussion mit dem Keynotespeaker und den Beitraggeber*innen und die Möglichkeit, Fragen zu stellen, wird am 9. Oktober 2020 um 11:00 Uhr nachgeholt. Nähere Informationen finden Sie am [fnma Portal](#).



Elfriede Berger

Wie gewohnt möchten wir Sie wiederum herzlich zur Mitarbeit bei unserem nächsten Magazin-Schwerpunkt einladen. Unser Fokus richtet sich diesmal auf Hoppalas und Kuriositäten in der digitalen (Hochschul-)Lehre.

Elfriede Berger

Mitglied des fnma Präsidiums, elfriede.berger@fnma.at

> INHALT 02/2020

EDITORIAL	2
AKTUELLES AUS DEM VEREIN	
Arbeitsbericht des Präsidiums	5
Jetzt bis zu 15.000 Euro Projektförderung beantragen	6
Kompetenzen für Open Education fördern, sichern und nachweisen: Entwicklung einer Zertifizierung von OER-Aktivitäten	7
Inklusive digitale Hochschullehre	9
THEMENSCHWERPUNKT: E-ASSESSMENT UND E-EXAMINATIONS	
Digitale mündliche und schriftliche Prüfungen – von (fast) 0 auf 100 %	13
eAssessment – Bewährte Prüfungsformate neu überdenken	14
Leistungsbeurteilung in Zeiten des Corona- Lockdowns: ein Praxisbericht der FH CAMPUS 02	17
Schriftliche Distanzprüfungen an der Wirtschaftsuniversität Wien	20
Constructive Alignment im Kontext elektronischer Prüfungen	23
Online Seashore-Test für musikalische Begabung	26
Online-Prüfungen an der Universität Klagenfurt	28
„Assessment under disruption“ – Corona als Treiber innovativer, technologiestützter Prüfungsansätze?	31
E-Examinations im Großprüfungskontext: Rechtsprüfungen im Distanzmodus an der Universität für Bodenkultur Wien	34
Online Open-Book-Prüfung: Charakteristika, didaktische Überlegungen und Herausforderungen	37

Differenzierte Kompetenzmessung mittels eAssessments – ein Konzept für die Zukunft	40
Plötzlich Online-Prüfungen: Vorteile und Nachteile aus Sicht Studierender	43
Exam-on-Demand: Schriftliche Online-Prüfungen als Antwort auf den Lockdown	47
E-Assessment mit Coderunner	50
Assuring academic honesty in online assessments	53
Social Distancing führt zu Distance Testing – Erfahrungen für die Zukunft	55
eAssessment und eExaminations im Kontext der Wirtschaftspädagogik	58
Ankündigung Schwerpunktthema für das Sommer-Magazin	61
KOMMENTAR: Didaktische Konzepte statt technische Kontrolle	63
ZFHE	
Aktuelles zur Zeitschrift für Hochschulentwicklung	64
Call for Papers für die ZFHE 16/1	65
Call for Papers für die ZFHE 16/2	67
PUBLIKATIONEN: Aktuelle Publikationen von fnma	71
VERANSTALTUNGEN UND TERMINE: August – Oktober 2020	74
CALLS: August – Oktober 2020	75

> E-EXAMINATIONS IM GROSSPRÜFUNGSKONTEXT: RECHTSPRÜFUNGEN IM DISTANZMODUS AN DER UNIVERSITÄT FÜR BODENKULTUR WIEN

1. RECHT AN DER BOKU?

Das Recht ist ein beständiger Begleiter. Es begleitet auch die Studierenden an der BOKU in zahlreichen Lehrveranstaltungen – von großen Einführungs- bis hin zu vielzähligen Spezialkursen.

Vorlesungen wie jene zu den *Grundlagen des Rechts / Rechtsgrundlagen* stehen am Studienbeginn und zielen auf die Vermittlung eines Grundverständnisses für rechtliche Zusammenhänge. Überprüft wird das an drei Terminen pro Semester. Die Anzahl der Prüfungsteilnehmer*innen je Termin liegt durchschnittlich bei rund 180 bis 200 Studierenden.

Die Phase der Distanzlehre brachte die Herausforderung mit sich, einen Prüfungsmodus zu entwickeln, der Integrität und Validität der Prüfung gewährleistet, Akzeptanz der Studierenden sichert und geeignet ist, die gebotene Auswertungseffizienz zu wahren.

2. WIE PRÜFT MAN RECHT ONLINE?

In intensiver Zusammenarbeit des Instituts für Rechtswissenschaften mit der Abteilung für E-Learning und Didaktik wurden die didaktischen und technischen Möglichkeiten der Umsetzung entwickelt und umfassend getestet. Die Wahl fiel auf eine Kombinationslösung in Gestalt einer zweiteiligen Prüfung aus MC-Fragen und offenen Fragen. Dem zugrunde liegt einerseits eine Sequenzierung, andererseits eine Kumulation: Der MC-Abschnitt ist zu bewältigen, um zum Abschnitt der offenen Fragen zu gelangen. Und beide Abschnitte sind positiv zu absolvieren, um insgesamt eine positive Note zu erreichen.

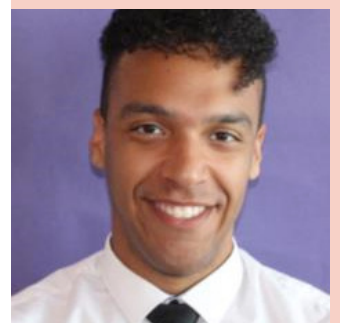
Die 15 MC-Fragen müssen in 20 Minuten beantwortet werden. Problemstellungen und Antwortoptionen sind teils wissensfokussiert, mehrheitlich anwendungs- und verständnisorientiert gestaltet. Die Anordnung der Prüfungsfragen unterliegt einem automatisierten Scrambling. Für die Studierenden ist die Reihenfolge der Fragen strikt vorgegeben.



Claudia Fuchs



Johannes Huber



Maximilian Kallinger

Für die drei offenen Fragen stehen 40 Minuten zur Verfügung. Ihre Auswahl aus einem größeren Fragenpool erfolgt randomisiert. Anhand kurzer Fallangaben muss ein juristisches Problem erkannt und durch eigene Formulierung von Antworten gelöst werden. Dieser Abschnitt findet als Open-Book-Prüfung statt. Sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung dürfen verwendet werden. Eine gebotene Reihenfolge für die Fragenbeantwortung besteht nicht.

3. VORBEREITUNG

Im Zentrum des spezifisch entwickelten Angebots zur Prüfungsvorbereitung steht eine Online-Prüfungssimulation. Sie entspricht in Struktur und Aufbau der Echtprüfung und erlaubt das Vertrautmachen mit der elektronischen Prüfungsumgebung. Flankierend dazu werden Übungsmodule, Musterlösungen, ein Quiz, Lecture Casts sowie Informations- und Anleitungsvideos bereitgestellt. Auf sämtliche Unterlagen zur Lehrveranstaltung – wie Präsentationen, Gesetzestexte, Pflicht- und weiterführende Literatur – kann digital zugegriffen werden.

4. IMPLEMENTIERUNG

Die Prüfungen finden auf der auf Moodle basierenden Lernplattform *BOKU learn* statt. Für jede Prüfung gibt es einen eigenen Prüfungskurs, zu dem die Studierenden mittels eines Einschreibeschlüssels Zutritt erhalten. Darin befinden sich jeweils drei Aktivitäten, die nacheinander absolviert werden müssen: eine eidesstattliche Erklärung, der MC-Teil und der Offene-Fragen-Teil.

Aufsicht der Studierenden und ID-Feststellung erfolgen über Zoom Meetings, in welchen bis zu 30 Studierende gleichzeitig beaufsichtigt werden. Es bedarf daher mehrerer Zoom-Hosts (mitunter bis zu 10 Personen), die miteinander abgestimmt agieren. Die Studierenden werden einzeln in das Meeting eingelassen und von den Hosts in Breakout Sessions geführt. Dort werden sie einzeln beaufsichtigt, ohne Kontakt zu anderen Teilnehmern des Meetings zu haben und ohne gestört zu werden. Kamera und Mikrophon müssen während der gesamten Prüfungszeit aktiv sein.

5. KOMMUNIKATION

Während der Prüfung erfolgt die Kommunikation mit den Studierenden sowohl über Zoom als auch über das Moodle-eigene Mitteilungstool. Fragen können entweder mündlich an die Zoom-Hosts gestellt oder – insb. bei technischen Problemen mit Zoom – schriftlich über das Kommunikationstool auf *BOKU learn* formuliert werden. Sog. Metakurse ermöglichen es dem Prüfungsteam, Nachrichten an mehrere Prüfungskurse zu versenden.



Anja Krasser



Alexandra Strauss-Sieberth



Andreas Zitek

6. EINSICHT

Nach Beurteilung ihrer Arbeiten haben die Studierenden über individuelle Terminvereinbarung die Möglichkeit zur Online-Einsichtnahme. Dazu wird der Bildschirm via Zoom geteilt und die Beurteilung erläutert.

7. FAZIT

Was als Corona-bedingte Notlösung begann, entpuppte sich nach mittlerweile drei erfolgreich absolvierten Prüfungsterminen als in der Sache adäquate und für Online-Großprüfungen im rechtswissenschaftlichen Einführungskontext gut handhabbare Prüfungsmethode. Die ad hoc zu bewerkstelligenden Umstellungsmaßnahmen haben einmal mehr die Bedeutung einer sorgsam konstruierten Aufgabenstellungen ins Bewusstsein geführt, um Zuverlässigkeit und Aussagekraft der Ergebnisse zu gewährleisten und für Objektivität und Fairness im E-Assessment zu sorgen.

Dr. iur. Claudia Fuchs, LL.M.

ist Senior Scientist am Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien und wirkt gemeinsam mit der Abteilung für E-Learning und Didaktik am Pilotprojekt Online-Großprüfungen und e-learning mit.

Johannes Huber

ist Studienassistent am Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien und schwerpunktmäßig im Bereich Online-Großprüfungen und e-learning tätig.

Maximilian Kallinger

ist Studienassistent im Bereich Online-Großprüfungen und e-learning im Rahmen eines am Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien angesiedelten Pilotprojekts.

Mag. iur. Anja Krasser

ist Projektmitarbeiterin im Bereich Online-Großprüfungen und e-learning im Rahmen eines am Institut für Rechtswissenschaften der Universität für Bodenkultur Wien angesiedelten Pilotprojekts.

DI Alexandra Strauss-Sieberth, Bed

arbeitet als Hochschuldidaktikerin am Zentrum für Lehre, E-Learning und Didaktik der Universität für Bodenkultur Wien. Der Fokus ihrer Arbeit liegt auf der systematischen Verbesserung der didaktischen Qualifikation der Lehrenden an der BOKU.

DI Dr. Andreas Zitek, MSc

befasst sich vor allem mit der Entwicklung, dem systematischen Einsatz und der Evaluierung neuer effektiver didaktischer Methoden und Ansätze in der Hochschullehre.